

13. August 2014

## **Interpellation Sebastian Koller, GRÜNE, Junge Grüne & KulturfreundInnen**

eingereicht am 5. Juni 2014 – Wortlaut siehe Beilage

### **Erdgaspreise der TBW**

Am 5. Juni 2014 reichte Sebastian Koller, GRÜNE, Junge Grüne & KulturfreundInnen, die Interpellation „Erdgaspreise der TBW“ unterzeichnet mit neun Unterschriften ein. Dabei wurden sieben Fragen an den Stadtrat gestellt betreffend die Erdgas-Preisgestaltung der Technischen Betriebe Wil (TBW).

#### **Beantwortung**

##### 1./2. Höhe der Erdgaspreise, Vergleich mit umliegenden Gasversorgern, Positionierung, Preisstrategie

Die Erdgaspreise der TBW sind gesamthaft, im Vergleich mit benachbarten Gasversorgungsunternehmen (GVU), eher tief. Dieser Vergleich mit den umliegenden GVUs, die wie die Stadt Wil ebenfalls Aktionäre der Erdgas Ostschweiz AG (EGO) sind, ist direkt für acht Verbrauchergruppen möglich. Dies vom kleineren Haushalt bis zum Grossverbraucher. Vor der Preisfestsetzung per 1. April 2014 befanden sich alle TBW-Preise der acht Verbrauchergruppen innerhalb der ersten 36%, respektive durchschnittlich im 4. Rang, bezogen auf die Rangierung der im Vergleich herangezogenen elf GVUs. Die Preissenkung per 1. April 2014 führte zu einer Veränderung der durchschnittlichen Rangierung des TBW-Preises auf den 2. Rang. Dabei kann festgestellt werden, dass die Haushalte und Kleinverbraucher im Quervergleich besser rangiert sind als die Grossverbraucher.

Der Vergleich der verschiedenen Anbieter für die acht Verbrauchergruppen (Stand 1. April 2014):

Bezugsmenge GVU	kWh, Ho 20'000		kWh, Ho 50'000		kWh, Ho 200'000			
	nicht ab- schaltbar	Rang	nicht ab- schaltbar	Rang	nicht ab- schaltbar	Rang	abschaltbar	Rang
Flawil	9.08	7	8.54	7	8.01	6	7.42	8
Frauenfeld	8.20	2	7.48	2	7.12	3	6.15	2
GRAVAG	9.91	10	9.01	10	8.31	8	7.57	10
Säntis Energie	9.71	9	8.79	8	8.34	9	7.39	6
St.Gallen	8.44	4	8.20	5	8.20	7	8.20	11
Schaffhausen	8.80	6	8.44	6	7.82	5	7.02	5
Uzwil	8.36	3	7.61	3	7.32	4	6.42	4
Weinfelden	8.70	5	7.98	4	6.62	1	6.02	1
Wil	7.35	1	7.14	1	6.75	2	6.25	3
Winterthur	10.06	11	9.55	11	8.69	11	7.39	6
Zürich	9.25	8	8.80	9	8.35	10	7.43	9

Bezugsmenge GVU	kWh, Ho 500'000				kWh, Ho 1'000'000				Erdgas als Treibstoff Tankstellen- preis Fr./kg inkl. MWST
	nicht ab- schaltbar	Rang	abschaltbar	Rang	nicht ab- schaltbar	Rang	abschaltbar	Rang	
Flawil	7.83	6	7.24	7	7.77	6	6.86	5	k.A.
Frauenfeld	7.05	3	6.06	2	7.02	3	6.03	2	1.78
GRAVAG	8.10	7	7.34	9	8.09	7	7.31	8	1.91
Säntis Energie	8.19	8	7.19	6	8.12	8	7.07	7	1.80
St.Gallen	8.20	9	7.53	11	8.20	9	7.39	10	1.94
Schaffhausen	7.77	5	6.77	5	7.74	5	6.94	6	1.78
Uzwil	7.25	4	6.35	4	7.23	4	6.22	3	1.85
Weinfelden	6.57	1	5.97	1	6.49	1	5.89	1	1.89
Wil	6.73	2	6.23	3	6.74	2	6.24	4	1.85
Winterthur	8.63	11	7.33	8	8.62	11	7.32	9	2.07
Zürich	8.35	10	7.43	10	8.35	10	7.43	11	k.A.

k.A. = keine Angaben

Die Rangierungen in den vorderen Bereichen sind vor allem auf die schlanken Strukturen der TBW zurück zu führen, welche kostengünstig sind und eine sehr konkurrenzfähige Kostenstruktur erlauben. Ansonsten ist zu beachten, dass keine eigenen energiepolitischen Überlegungen, Preisstrategien oder bestimmte Positionierung verfolgt werden können, denn bei der Preiskalkulation müssen die Gestehungskosten für Energie und Netz verursachergerecht und diskriminierungsfrei den Tarifgruppen zugeordnet werden und der Energie dürfen nur die geänderten Einkaufskosten auf die Verkaufspreise gewälzt werden.

#### 3./4. Anreiz zum Energie sparen

Dass sinkende Energiepreise den Anreiz zum Sparen nicht erhöhen, ist selbstredend. Aus heutiger Sicht wird sich der Ankaufspreis für Gas marktbedingt weiter seitwärts oder sogar leicht abwärts bewegen. Zudem sind durch Strukturveränderungen im Zusammenhang mit der weiteren Marktöffnung, respektive dem Unbundling von Energie und Transport (Netz), systembedingt eher Preiserhöhungen zu erwarten. Diese Veränderungen resultieren primär aus marktwirtschaftlichen und weniger aus politischen Einflüssen.

Sinkende Gaspreise können aber den Umstieg von (alten) Ölheizungen auf Gasheizungen begünstigen, was in der Folge zu einer Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen führen kann. Ein solcher Umstieg entspricht den Zielsetzungen des kommunalen Energiekonzepts und wird durch Beiträge aus dem Energiefonds unterstützt. Der Stadtrat erachtet daher eine deutliche Reduktion der heute in der Stadt Wil installierten Ölheizungen (rund 54%) als wertvoll und erstrebenswert. Attraktive Gaspreise können den Entscheid für den Umstieg wesentlich erleichtern.

#### 5. Arbeitspreisreserve (APR)

Die Preisschwankungen der verschiedenen Gassorten werden aufgrund des Ausweises durch die EGO AG wie bis anhin der Arbeitspreisreserve belastet oder gutgeschrieben; hier erfolgte auch für 2014 kein Systemwechsel.

Hingegen hat die EGO AG im März 2014 die aus dem Einkauf resultierende Verbesserung erstmalig nicht als „Rückführung Budgetabweichung“ den Partnern gutgeschrieben, sondern die verbesserten Einkaufsbedingungen als Gewinn in der Jahresrechnung ausgewiesen. Damit konnte anschliessend dieser Gewinn als Dividende an die Partner ausbezahlt werden. Bei einer Dividendenausschüttung handelt es sich um eine Finanztransaktion, die eine entsprechende Buchung als a.o. Finanzertrag bei den TBW zur Folge hat.

#### 6. Verwendung der Arbeitspreisreserve (APR)

Die aus dem Gasgeschäft geäußnete APR ist explizit nur für Transaktionen im Rahmen des Gasankaufs vorgesehen. Eine andere Verwendung, insbesondere auch eine Auszahlung der Reserve, ist gemäss Richtlinien der EGO AG nicht möglich. Insofern ist es nicht zulässig, die APR für Investitionen oder Ähnliches zu verwenden. Allerdings wird der Stadtrat mit der EGO AG bezüglich anderer Verwendungsmöglichkeiten der APR, auch „ausserordentliche“, das Gespräch suchen.

#### 7. Verkaufsmarge Gas

Die Preisgestaltung der TBW verfolgt, unter Berücksichtigung der volatilen Gasbeschaffungskosten, die Strategie der möglichst kontinuierlichen und marktgerechten Verkaufspreise. In diesem Sinne erfolgen Preisanpassungen in der Regel zu den Hauptablesezeiten, d. h. jeweils zu Beginn des Sommerhalbjahrs bzw. des Winterhalbjahrs (Heizperioden). Während sich in der Vergangenheit die Gasankaufspreise eher langfristig berechneten (zum Teil in Anlehnung an die Ölpreise), so bewegen sich neu die Gaspreise aufgrund der fortschreitenden Liberalisierung analog dem Börsengeschäft sehr volatil. Ebenso lässt sich die zukünftige Gaspreis-Entwicklung sehr schwer abschätzen und prognostizieren. Der Stadtrat genehmigt aufgrund seiner Kompetenz entsprechend der effektiven und auch geschätzten zukünftigen Gasankaufspreise die jeweiligen Gasverkaufspreise, letztmals per 1. April 2014. Zielsetzung dabei ist weiterhin eine möglichst kontinuierliche Bruttomarge. Aufgrund der heutigen Marktbedingungen und der zeitlichen Komponente ist das aber nur noch bedingt möglich. Der Verkaufspreis gegen-



Seite 4

über den Kundinnen und Kunden setzt sich letztendlich aus dem Gasankaufpreis und der Marge zusammen. Da sich die Gasankaufpreise wie erwähnt sehr volatil bewegen und die Verkaufspreise gegenüber den Kundinnen und Kunden aber nicht beinahe täglich den veränderten Einkaufspreisen angepasst werden können und sollen, reflektiert sich die Differenz jeweils in veränderten Margen. Infolgedessen können sich weiterhin Abweichungen der effektiven Marge zu Prognose und Budget ergeben.

## Stadt Wil

Susanne Hartmann  
Stadtpräsidentin

Christoph Sigrist  
Stadtschreiber